

Ausgewählte Literaturhinweise

Diese Hinweise sollen nur der ersten Orientierung dienen. Für Vorlesung und Seminar wird eine ausführlichere Literaturliste sowie ein Reader als Basislektüre zur Verfügung gestellt.

Zur Reformation und zum Reformationsjubiläum:

Thomas Kaufmann: Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation. München 2016.

Petra Bosse-Huber u. a. (Hg.): 500 Jahre Reformation. Bedeutung und Herausforderungen. Zürich, Leipzig 2014.

Zur Oktoberrevolution und ihrer Bedeutung:

Verena Moritz / Hannes Leidinger: Die Russische Revolution. Wien, Köln, Weimar 2011.

Heiko Haumann (Hg.): Die Russische Revolution 1917. Köln, Weimar, Wien, 2. erw. Aufl. 2016.

Erinnerungskultur und -theorie, Geschichtspolitik:

Aleida Assmann: Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention. München 2013, 2016.

Astrid Erl: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart, 2. aktual. u. erw. Aufl. 2011.

Paul Münch (Hg.): Jubiläum, Jubiläum ... Zur Geschichte öffentlicher und privater Erinnerung. Essen 2005.

Internethinweise:

<http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/geschichte-und-erinnerung/39813/erinnerungskultur>

<https://www.luther2017.de/de/>

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/kommunismusgeschichte-5102.html> (ab Ende April 2017 zusätzlich: <http://www.kommunismusgeschichte.de/>)

Vorlesung und Seminar

Ein Jahr reicht nicht, um so viel Luther zu feiern, wie 2017 gefeiert wird – eine ganze „Lutherdekade“ hat die Evangelische Kirche 2008 erfunden. Luther allerorten: Sogar ein neuer ICE wurde auf seinen Namen getauft. Und wo die Kirche feiert, will der Staat nicht schweigen: Allein aus dem Etat der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien wurden seit 2011 über 270 Projekte für das Jubiläum gefördert, von A (Allstedt) bis Z (Zwickau). Dagegen fällt die geschichtspolitische Auseinandersetzung mit der Oktoberrevolution bescheidener aus. Doch auch an 1917 wird vielfach erinnert. Vorlesung und Seminar nehmen den erinnerungskulturellen Überschwang von 2017 zum Anlass einer vergleichenden Analyse deutsch-deutscher Jahrestage und Formate der Geschichtspolitik. Theorien der Erinnerungsforschung, zeithistorische und kulturwissenschaftliche Methoden ergänzen sich bei diesem interdisziplinären Modulangebot.

Beginn der Ringvorlesung:

Mittwoch, 26. April 2017, 12.00 Uhr
Raum: GB 04/86

Beginn des Seminars:

Freitag, 28. April 2017, 10.15 Uhr
Raum: GB 04/86

Informationen & Anmeldung:

Institut für Deutschlandforschung
der Ruhr-Universität Bochum
Dr. Frank Hoffmann
GB 04/48
44780 Bochum
Tel. 0234-32-27863
Fax 0234-32-14587
E-Mail: idf@rub.de
www.rub.de/deutschlandforschung



Institut für Deutschlandforschung



Jahrestage

Zur Kultur- und Sozialgeschichte des Erinnerns in Deutschland



Interdisziplinäres Modul im Optionalbereich

Ringvorlesung

Jahrestage 2017 – ein kulturwissenschaftlicher Festkalender

Seminar

Luther oder Lenin? Konkurrierende Geschichtspolitik und Erinnerungskultur im geteilten (und vereinten) Deutschland

Beginn (Vorlesung): 26. April 2017

Programm der Ringvorlesung

26. April 2017

PD Dr. Peter Goßens

Von 1932 bis 1999:

Goethefeiern im 20. Jahrhundert

3. Mai 2017

Prof. Dr. Dietmar Petzina

Der 1. Mai – Kampftag oder
Feiertag? Rituale und Inszenierungen
im 20. Jahrhundert.



10. Mai 2017

Prof. Dr. Mirjana Stančić /

Dr. Frank Hoffmann

Aspekte der Erinnerung. Ein Dialog zur
kulturwissenschaftlichen Grundlegung

17. Mai 2017

Marcel Thomas Heine M. A.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Für ein neues Deutschland:
die Schiller-Jubiläen 1955 und 1959
in der DDR

24. Mai 2017

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen

8./9. Mai: Tag der Befreiung? Zur deutsch-
deutschen und internationalen Geschichte
der Erinnerung an das Kriegsende 1945

„Noch weitgreifender und verwoben mit der Geschichte des
20. Jahrhunderts sind die Erfahrungen, die Gesine Cress-
pahl mit ihrer Tochter Marie im New York der sechziger
Jahre in Uwe Johnsons Roman Jahrestage sammeln muss.
[...] Ihre Erzählungen aus den Vergangenheiten im Dritten
Reich und der DDR lassen auch die eigene Geschichte als
grauenvoll und ohne persönliches Vertrauen schwer erträg-
lich erscheinen. [...] Es bleibt nur die Selbstvergewisserung
durch das Erzählen „für wenn ich tot bin“, die Zuversicht der
zehnjährigen Tochter und die Bilder aus der Kindheit, auch
wenn sie teilweise mit Schuld aufgeladen sind.“

(Harro Müller-Michaels, 2014)

31. Mai 2017

Prof. Dr. Harro Müller-Michaels

Uwe Johnson: Jahrestage – ein Modell
literarischer Erinnerung

7. Juni 2017 – Pfingstferien

14. Juni 2017

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

9. November: Ein deutscher Schicksalstag?

21. Juni 2017

Dr. Frank Hoffmann

1967: Reformationstag und Roter Oktober
– eine deutsche Beziehungsgeschichte?

28. Juni 2017

Dr. Anne Hartmann

1917: Die Oktoberrevolution
als kultureller Umbruch

5. Juli 2017

Lutherbilder im 20. Jahrhundert

Eine deutsch-deutsche Filmgeschichte

12. Juli 2017

Drs. Siebo Janssen M. A.

Universität zu Köln

11. November: Nationalfeiertag und
Weltkriegsgedächtnis in alternativen
Nationalkalendern

19. Juli 2017

Dr. Silke Flegel

1987: Theater für Berlin

26. Juli 2017

**1989: Das Ende feiern – eine Revue
mit Bildern, Filmen und Musik**

Hinweis: Titel und Termine entsprechen dem aktuellen
Planungsstand und sind im Einzelfall nicht bestätigt.

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG**



Die Veranstaltung ist möglich dank freundlicher Förderung
durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.